INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer,
Landeshauptmann-Stv. Mag. Thomas Stelzer
Bürgermeister MMag. Klaus Luger
Rektor Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas, Johannes Kepler Universität
GF Mag.[a] Dr.[in] Elgin Drda, Kepler Universitätsklinikum GmbH
Arch. Dipl.-Ing. Hermann Eisenköck, Vorsitzender des Preisgerichtes

am

04.12.2015
Kepler Universitätsklinikum GmbH,
Krankenhausstraße 7a, 4020 Linz, 3. Obergeschoss

zum Thema

Neues Campusgebäude der Medizinischen Fakultät:

Jury-Entscheidung bei Architekturwettbewerb

Weitere Teilnehmer/-innen:

Dr. Josef Mayböck, Leitung Bauherrenvertretung, Kepler Universitätsklinikum GmbH
Mag.[a] Eva Almhofer, Leitung Nutzerkoordination, Johannes Kepler Universität

Kepler Universitätsklinikum GmbH
Krankenhausstraße 7a
4020 Linz / Austria

kontakt@kepleruniklinikum.at
T: +43 732 7680 DW 1350 oder 1360
www.kepleruniklinikum.at

Wichtiger Meilenstein in der Planung des Lehr- und Forschungsgebäudes:

Klare Jury-Empfehlung bei Architekturwettbewerb

Unmittelbar vor Start des Kepler Uniklinikums am 31.12.2015 wird die Preisgerichtsentscheidung zur Architektenauswahl für den Bau des geplanten Lehr- und Forschungsgebäudes bekanntgegeben. Die Empfehlung der 6 Fachpreisrichter und 5 Sachpreisrichter unter dem Vorsitz von Architekt Hermann Eisenköck fiel einstimmig zugunsten des Architekten Peter Lorenz (LORENZateliers zt gmbh INNSBRUCK-Wien) aus. Nun beginnt das Verhandlungsverfahren.

Im Jahr 2018 soll am Med Campus des Kepler Universitätsklinikums mit dem Bau des neuen Lehr- und Forschungsgebäudes für die medizinische Fakultät der JKU begonnen werden (aktuell Grünfläche oberhalb der AKh-Tiefgarage). Nach dem nunmehr erfolgten Abschluss des Architekturwettbewerbes und Baubeginn im Jahr 2018 soll das Gebäude 2021 fertiggestellt werden.

Projektinformation

Das Campusgebäude (ca. 12.500 m^2 Nutzfläche exkl. Fahrzeugabstellflächen) wird in Nachbarschaft zur Blutzentrale des Oberösterreichischen Roten Kreuzes und zum Kepler Universitätsklinikum - Standort Med Campus III. (bisher AKh) errichtet. Es soll mit diesen Gebäuden über witterungsgeschützte Gänge verbunden werden und wird die vorhandene Tiefgarage am Areal überbauen. Das Campusgebäude wird grundsätzlich technisch autark sein, allerdings ist geplant, sinnvolle Synergien mit dem anliegenden Med Campus III. des Kepler Universitätsklinikums zu schaffen. Der Neubau beheimatet sämtliche Lehr- und Forschungsflächen, Büros, eine Bibliothek und ein Café.

Nutzer und Betreiber des Campusgebäudes ist die Johannes Kepler Universität Linz, Bauherr ist die Kepler Universitätsklinikum GmbH. Über zwei Jahre wurde in einem gemeinsamen Projektteam von JKU und Kepler Uniklinikum sowie mit Vertretern des Wissenschaftsministeriums ein detailliertes Raum- und Funktionsprogramm für das Gebäude erarbeitet. Beraten ließ man sich dabei von der Firma aconsea aus Stuttgart, die

auf die Gestaltung moderner Arbeitswelten spezialisiert ist. Das Raum- und Funktionsprogramm bildete die Basis für die Ausschreibung des Architekturwettbewerbes.

Rechtliche Grundlage für den Bau des Lehr- und Forschungsgebäudes

Grundlage für das Projekt „Neubau eines Campusgebäudes“ für die medizinische Fakultät ist das BGBl. I Nr. 18/2014 Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen dem Bund und dem Land Oberösterreich über die Errichtung und den Betrieb einer Medizinischen Fakultät und die Einrichtung des Studiums der Humanmedizin an der Universität Linz.

Wettbewerb für die Vergabe von Generalplanerleistungen

Der Wettbewerb für die Vergabe von Generalplanerleistungen wurde als offener, einstufiger, EU-weiter Realisierungswettbewerb im Oberschwellenbereich mit anschließendem Verhandlungsverfahren durchgeführt. Das unter Leitung der Johannes Kepler Universität (Nutzerkoordination) erstellte Raum- und Funktionsprogramm ist integrierter Bestandteil der Auslobungsunterlage des Realisierungswettbewerbs.

Wichtige Aspekte bei der Beurteilung der eingereichten Arbeiten waren Funktionalität, kostenoptimierte Errichtung und Betrieb, soziokulturelle Aspekte und gesundheitsfördernder Komfort, eine hohe baukünstlerische Gestaltungsqualität, ein effizienter Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie eine möglichst ideale Anbindung an die umgebenden Gebäude des Kepler Universitätsklinikums.

Das Preisgericht setzte sich aus Vertretern des Landes OÖ, der Stadt Linz, der Architektenkammer, dem Gestaltungsbeirat der Stadt Linz, dem Kepler Universitätsklinikum und der Johannes Kepler Universität sowie dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zusammen. Die in der Art. 15a B-VG Vereinbarung festgeschriebenen Errichtungskosten belaufen sich auf rund 105 Mio. Euro (Preisbasis 2015), die vom Land OÖ und den OÖ Gemeinden getragen werden. Nicht enthalten sind in diesem Betrag die Finanzierungskosten sowie Indexveränderungen.

Es wurden alle 15 eingereichten Wettbewerbsarbeiten einer umfangreichen Vorprüfung unterzogen. Geprüft wurden unter anderem die Erfüllung der Planungsziele, die Übereinstimmung mit gesetzlichen Bestimmungen, das statische Konzept, die Kostenschätzung und vieles mehr. Auch eine Verkehrsuntersuchung wurde von der Firma Schimetta Consult ZT zu den Einflüssen des Projektes auf das Verkehrsaufkommen im Krankenhausviertel durchgeführt und kam zum Ergebnis, dass *„durch die Errichtung des geplanten Campusgebäudes aus verkehrstechnischer Sicht keine Bedenken begründet sind“*.

Entscheidung des Preisgerichtes

In der Preisgerichtssitzung am 2. Dezember 2015 wurde eine Reihung der eingereichten Architektur-Projekte vorgenommen. Erstgereiht wurde das Projekt von Architekt Peter Lorenz (LORENZateliers zt gmbh INNSBRUCK-Wien).

Jury-Beurteilung des erstgereihten Projektes, Architekt Peter Lorenz, Innsbruck

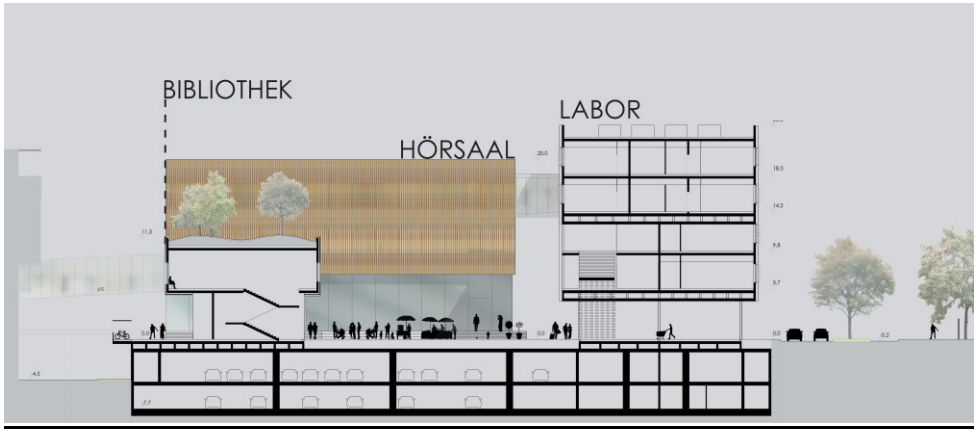
In der Beurteilung der Jury heißt es unter anderem: „*…Der Charme und das Besondere des Projekts liegt darin, dass es den Projektverfassern gelingt, das große Bauvolumen in Form von 4 Kuben und Baukörpern auf ein menschliches Maß zu reduzieren und um einen gemeinsamen Platz zu gruppieren. Dadurch wird der Campusgedanke aufgegriffen und in einer beeindruckenden Form an dieser Stelle des Gesamtgeländes angeboten.*

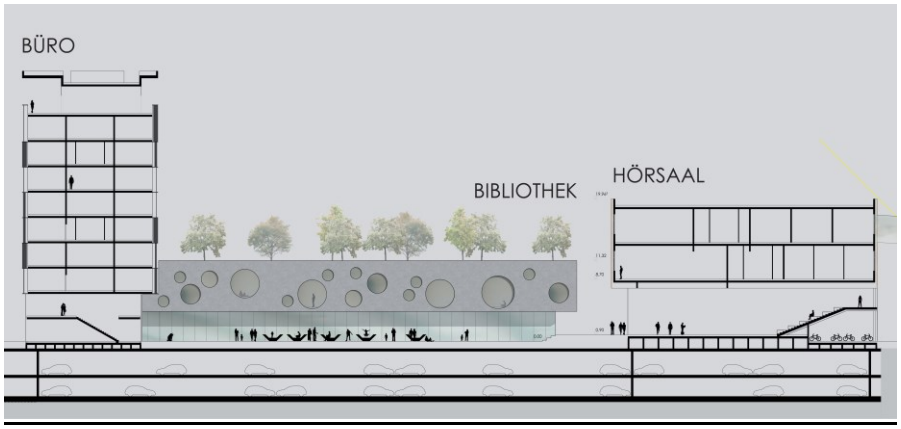
…Dabei wird überzeugend auf die Dimension und den Rhythmus der umgebenden Bestandsbauten eingegangen. Der besondere Vorteil dieses Entwurfs besteht zusätzlich darin, dass in den 4 einzelnen Gebäudekörpern die jeweilige Nutzungsart konzentriert ist und es dadurch gelingt, die spezifischen baulichen und konstruktiven Anforderungen an die jeweilige Nutzung, Erschließung, etc. angepasst zu optimieren.

…Art und Maß der Nutzung muss überprüft und auf das vom Nutzer und Bauherrn gewünschte Maß gebracht werden. Der vorgegebene Kostenrahmen ist unbedingt in Abstimmung mit Nutzer und Bauherrnvertreter einzuhalten. Die weitere Projektentwicklung ist daher so abzustimmen, dass dieser Kostenrahmen erfüllt wird…

Abbildungen zum erstgereihten Projekt:

Alle Fotos zum Download auf
http://www.kepleruniklinikum.at/cms/presse.html





Stimmen zur Entscheidung des Preisgerichtes:

Landeshauptmann Dr. **Josef Pühringer**:
„Alle eingereichten Projekte verdienen große Wertschätzung. Ich gratuliere dem erstplatzierten Team. Sie haben im Hinblick auf die Vielzahl der zu berücksichtigenden Aspekte umfassend überzeugen können. Interessierte sind herzlich eingeladen, alle eingereichten Entwürfe ab 9.12. in einer Ausstellung im Landesdienstleistungszentrum zu besichtigen. Als Landeshauptmann ist mir wichtig, dass Investitionen dort getätigt werden, wo sie den größten gesellschaftlichen Nutzen für Oberösterreich entfalten. Das gilt für die Grundsatzentscheidung zum Bau eines Lehr- und Forschungsgebäudes für die medizinische Fakultät, aber auch für die detailhafte Planung und Ausführung des Gebäudes."

Landeshauptmann-Stellvertreter und Forschungslandesrat **Thomas Stelzer**:
„Wir werden in Oberösterreich mit dem Campusgebäude eine exzellente Infrastruktur für Forscher/-innen, Lehrende und Studierende an der Medizinischen Fakultät aufbauen, die damit erstklassige Rahmenbedingungen für ihre Arbeit erhalten. Das ist als klares Bekenntnis zum Forschungsstandort Oberösterreich zu werten."

MMag. **Klaus Luger**, Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz:
„Das Lehr- und Forschungsgebäude bereichert den Bildungsstandort Linz. Es ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen der medizinischen Fakultät, mit der wir eine wesentliche Lücke im Bildungsbereich schließen können. Das erstgereihte Projekt ist auch städtebaulich sehr vorteilhaft und kann das gesamte Areal am Med Campus des Kepler Universitätsklinikums für Mitarbeiter/-innen, Wissenschaftler und Studierende aufwerten. Ich gratuliere Herrn Architekten Peter Lorenz, aber auch allen anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Architekturwettbewerb."

Das Lehr- und Forschungsgebäude wird vom Land Oberösterreich finanziert und von der Kepler Universitätsklinikum GmbH als Bauherr errichtet. Genützt wird es schließlich von der Johannes Kepler Universität. **Meinhard Lukas,** Rektor der Johannes Kepler Universität: „Der Medizin-Campus soll architektonischer Ausdruck der Gründungsidee und des Anspruchs unserer neuen Medizinischen Fakultät sein. Das Siegerprojekt von

Architekt Lorenz schafft einen offenen, modernen und vor allem inspirierenden Ort. Die Menschen, die an der Medizinischen Fakultät lehren, forschen und studieren, sollen sich in diesen Gebäuden wohl fühlen, stimuliert werden und sich entwickeln können. Besonders wichtig war uns neben der Funktionalität, dass der Neubau Kommunikation und Kooperation fördert. Ich danke dem Land Oberösterreich, das dieses Bauprojekt ermöglichen wird und allen Beteiligten des Wettbewerbs.*“*

Die Bauherrin des Campusgebäudes und Geschäftsführerin des Kepler Universitätsklinikums **Elgin Drda**, zeigt sich zufrieden mit dem Verlauf des Projektes: *„In enger Abstimmung zwischen JKU und Kepler Uniklinikum wird bereits seit zwei Jahren intensiv an der Entwicklung des Campusgebäudes gearbeitet. Das siegreiche Projekt scheint bestens geeignet, unseren Anforderungen an Lehre und Forschung gerecht zu werden. Das gewählte Verfahren wurde objektiv, gründlich und vorausschauend gestaltet, klar nach den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit und der Sparsamkeit im Umgang mit öffentlichen Mitteln. Die einstimmige Reihung des Preisgerichtes ist nun zugleich der Startschuss für das Verhandlungsverfahren.“*

Architekt **Hermann Eisenköck** begründet als Vorsitzender des Preisgerichtes die Entscheidung für die Architekten LORENZateliers zt gmbh INNSBRUCK-Wien wie folgt:
„Das Preisgericht ist sich einig, dass das Projekt eine höchst anregende Perspektive bietet, und dem Betreiber und Nutzer das größtmögliche Potential für Anpassungen und Optimierungen im Planungs- und Nutzungsprozess eröffnet. Ich freue mich, dass diese Reihung einstimmig und nach gründlicher Debatte beschlossen werden konnte.“

Detailinformationen:

Prämissen bei der Errichtung des Lehr- und Forschungsgebäudes:

- Erfüllung des Raum- und Funktionsprogramms
  - Erstellt unter der Leitung von Mag.[a] Eva Almhofer (Nutzerkoordination, JKU)
  - unter Mitwirkung von…
    - Dr. Josef Mayböck (Bauherrenvertretung, Kepler Uniklinikum)
    - ADir. Andreas Hochmuth (BMWFW)
  - und mit fachlicher Unterstützung der Firma aconsea

- Nutzungsbereiche
  - Lehre
  - Forschungs- und Laborflächen
  - Büros
  - Bibliothek
  - Café
  - Aufenthaltszonen

- Angestrebte Nutzungsfläche: rund 12.500 m^2 Nutzfläche (exkl. Fahrzeugabstellflächen)

Die Beurteilungskriterien

Die Ermittlung der Gewinner erfolgte durch das Preisgericht anhand der folgenden Beurteilungskriterien:

- Funktionelle Lösung
  - Erfüllung Raumprogramm, Nutzungsflexibilität und Anpassbarkeit, gute Orientierbarkeit, Barrierefreiheit, Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs am Areal
- Ökonomische Lösung

    - kostenoptimierte Errichtung, kostenoptimierter Betrieb iSv Lebenszyklus-Optimierung
- Soziokulturelle Lösung
    - sozialer und kultureller Identifikationsort, gesundheitsförderlicher Komfort, thermischer und raumklimatischer Komfort, Raumluftqualität, Schallschutz, Raumakustik, Belichtung und Beleuchtung, Blendschutz, Materialwahl und Farbgestaltung, Arbeitsplatzindividualität, Außenräume
- Baukünstlerische Lösung
    - hohe baukünstlerische Gestaltungsqualität und zeitgemäße Antwort auf gestellte Bauaufgabe
- Ökologische Lösung
    - Klimastandort-gerechte Gestaltung, effizienter Umgang mit Ressourcen im Bau, effizienter Umgang mit Energie
- Städtebauliche Lösung
    - Konnex mit bestehenden Gebäuden und Einfügen in das Umfeld, Vernetzung mit dem Med Campus III. (ehem. AKh) und der Blutzentrale, Gestaltung Außenräume, Lenkung und Berücksichtigung Verkehrsströme

Das Preisgericht:

6 Fachpreisrichter und 5 Sachpreisrichter unter dem Vorsitz von Architekt Diplom-Ingenieur Hermann Eisenköck, nominiert durch:

- Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
- Land Oberösterreich
- Stadt Linz
- Gestaltungsbeirat der Stadt Linz
- Kepler Universitätsklinikum GmbH
- Johannes Kepler Universität
- Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

Die 6 Fachpreisrichter:

- Dipl.-Ing. Hermann Eisenköck
- Dipl.-Ing. Manfred Sabo

- Dipl.-Ing. Richard Deinhammer
- Prof. Dipl.-Ing. Christoph Langhof
- Dipl.-Ing. Gunter Amesberger
- Dipl.-Ing.in Petra Wörner

Die 5 Sachpreisrichter:

- Dipl.-Ing. Bernhard Futter
- Rektor Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas
- Mag.a Dr.in Elgin Drda
- Ing. Dr. Hermann Felbermayr
- Vizerektorin Prim.a Univ.-Prof.in Dr.in Petra Apfalter

Zeitplan

- Erstellung eines Raum- und Funktionsprogramms: 2014 und 2015 (abgeschlossen)
- Architekturwettbewerb: 2015 (nunmehr abgeschlossen)
- Geplanter Baubeginn: 2018
- Fertigstellung: bis 2021

Entscheidung des Preisgerichtes

In der Preisgerichtssitzung am 2. Dezember wurde schließlich eine Reihung der eingereichten Architektur-Projekte vorgenommen, die wie folgt einstimmig beschlossen wurde:

1. Preis: Projekt Nr. 15 – Peter Lorenz, Innsbruck
2. Preis: Projekt Nr. 02 – Atelier Thomas Pucher ZT GmbH, Graz

Weiters wurde einstimmig die Vergabe von zwei dritten Preisen an die Projekte Nummer 09 und 13 beschlossen. Zur Begründung war dazu verwiesen, dass beide Projekte den gestellten Anforderungen bei einer Gesamtschau in einem gleichen bzw. vergleichbaren Umfang gerecht werden. Eine Vorreihung eines der beiden Projekte wäre nicht sachgerecht.

3. Preis: Projekt Nr. 09 – Bietergemeinschaft HERTL.ARCHITEKTEN ZT GMBH + wulf architekten gmbh, Steyr, Stuttgart

3. Preis: Projekt Nr. 13 – ARGE Architekten Luger & Maul ZT GmbH, Dietrich Untertrifaller Architekten ZT GmbH, Wels

Anerkennungspreise:

1) Projekt Nr. 05 – Bewerber- u. Bietergemeinschaft ARCHTEAM bestehend aus Zinterl Architekten ZT GmbH und ZT Arquitectos Lda, Graz
2) Projekt Nr. 06 – Architekten Domenig & Wallner ZT GmbH, Graz

Rückfragehinweis:

Mag. Clemens Kukacka
Leitung Stabsstelle Kommunikation

Kepler Universitätsklinikum GmbH
4020 Linz, Krankenhausstraße 7a
AUSTRIA

T +43 732 7680 1400, M +43 664 80652 1400
Clemens.Kukacka@kepleruniklinikum.at
www.kepleruniklinikum.at